© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **136** (1999): 279-292

In memoriam Univ.-Prof. Dr. Karl BURIAN 1939 – 1998

Curriculum vitae

18.9.1939	geboren in Steyr als Sohn des Lehrerehepaars Angela und Karl BURIAN
1945-1949	Volksschule in Kremsmünster
1949-1957	Humanistisches Gymnasium Kremsmünster
21.6.1957	Matura
ab 1957	Studium der Naturgeschichte und Philosophie an der Universität Wien
ab 1959	Dissertation bei Prof. Karl HÖFLER über Plasmahautschichten

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1959-1961	Mitarbeit an hydrologisch-ökologischen Forschungen des Speläologischen Instituts am Dachsteinplateau (Dr. Fridtjof BAUER)
1961/62	Tutor am Pflanzenphysiologischen Institut
1962/63	Wissenschaftliche Hilfskraft am Pflanzenphysiologischen Institut
1962	Forschungsstipendium an der Stazione Zoologica in Neapel
1963	Promotio sub auspiciis praesidentis rei publicae; Assistent am Pflanzenphysiologischen Institut (Prof. Richard BIEBL)
1964/65	Mitarbeit am „International Biological Programme" (IBP) am Neusiedler See (unter Prof. Richard BIEBL)
1965	Verehelichung mit Dr. Uta geb. KOVARIK (zwei Söhne: Mathias 1966, Alexander 1969)
1968	Förderungspreis der Stadt Wien für ökophysiologische Arbeiten im Rahmen des IBP
1969/70	Habilitation mit einer produktionsökologischen Arbeit; Venia legendi für Anatomie und Physiologie der Pflanzen an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien
1974	Gastforscher (Max-Kade-Stipendium) an der University of Arizona, Tucson bei Prof. James O'LEARY; Ernennung zum Außerordentlichen Professor; Leiter der Ökologischen Abteilung des Pflanzenphysiologischen Institutes; Beginn der Mitarbeit im Programm „Man and The Biosphere" (MAB), Projektgruppe Stadtökologie
1974-1979	Generalsekretär der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft
1976	Berufung als Ordentlicher Professor für Anatomie und Physiologie der Pflanzen I an der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
1978	erstmalige Wahl zum Institutsvorstand
1979	Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1980	Fachprüfer der Lehramtsprüfungskommission; Wahl zum Dekan der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät für die Studienjahre 1981/82 und 1982/83
1982	Kulturpreis des Landes Niederösterreich für Wissenschaft; Vizepräses der Prüfungskommission Biologie
1983	Wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Prof. Karl Burian hatte weiters folgende Funktionen inne (in Auswahl):

- Präses der Prüfungskommission für die Studienrichtung Biologie
- Mitarbeit in zahlreichen Kommissionen und Ausschüssen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- Redakteur und Ausschußrat der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich
- Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Nationalparks Donau-Auen
- Mitglied im Gestaltungsbeirat Marchfeldkanal
- Naturschutzbeirat des Magistrats der Stadt Wien
- Österreichischer Vertreter des SCOPE-Nationalkommittees
- Mitglied des IGBP Nationalkommittees
- Wissenschaftlicher Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Biologischen Landbau
- Präsident des „Ökokreis Waldviertel"
- Mitglied der Deutschen Botanischen Gesellschaft, des Österreichischen Arbeitskreises für Pflanzenphysiologie usw. usw.

Wissenschafter – Lehrer – Freund

Wir nannten ihn einfach „Charly" – es war die Kurzformel, die dem Wissenschafter, Lehrer, Dekan, Institutsvorstand, Abteilungsleiter, Manager, Preisträger und – für viele uns – dem Freund Karl BURIAN galt.

Als ich bei meiner letzten Begegnung mit Karl BURIAN ihm eine Blume ans Krankenbett brachte, freute er sich und legte sie zur Seite. Als die Schwester kam, ersuchte er sie um eine Vase. Er nahm die Blume und fragte mich: „Müssen wir sie neu anschneiden?" Und ich sagte zu ihm: „Das fragst Du mich, wo Du mir doch einmal das Wasserpotentialkonzept beigebracht hast!" Er schaute kurz die Pflanze an und meinte: „Nein, die brauchen wir nicht neu anzuschneiden, die Schnittfläche ist noch feucht!"

Das war BURIAN: Genau in der Beobachtung, präzise in der Interpretation und jederzeit bereit, sein Wissen in einer unaufdringlichen Form weiterzugeben. – Vielleicht mit ein Grund, warum er bei den Studenten so beliebt war.

BURIAN war ein Mensch, der aus der Begeisterung heraus, unterstützt durch eine brillante Wortwahl, Kräfte freisetzen konnte, die vieles bewegten: Etwa, als er als junger Student mit einem Esel vor das Parlament zog, um zu

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

signalisieren, daß der nicht ins Parlament einziehen soll! Später vertrat er als Dekan die Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät. Als Institutsvorstand und Abteilungsleiter war er federführend, daß die Pflanzenphysiologie ein neues Zuhause bekam. Er fühlte sich auch als Anwalt der Natur und ökologischer Manager, besonders der Donauauen und des Marchfeldkanals. Schließlich sei auch sein Engagement im Verein der „Zoologisch-Botanischen Gesellschaft" als Redakteur, Generalsekretär und Ausschußmitglied gewürdigt.

BURIAN war Manager, vor allem aber war er Wissenschafter. Ein sehr breit angelegtes Forschungsspektrum zeichnet seinen Weg: Er begann als Zellphysiologe. Aber bald wandte er sich der Freilandökologie mit Schwerpunkt Ökophysiologie zu – er trat in die Fußstapfen von Professor BIEBL, dessen Lehrstuhl er 1976 übernahm. Wie BIEBL, hielt auch BURIAN an der Kombination von Labor- und Freilandversuch fest. Für ihn war klar, daß nur der simplifizierende Laborversuch Klärung in das multifaktorielle Wirkungsnetz des Freilandes bringen kann.

In seine ökologischen Betrachtungen bezog BURIAN sehr stark den Menschen mit ein, dies schon in einer Rundfunksendung in den 70er Jahren, und in seinen späteren Forschungen griff er die Beziehung Pflanze – Mensch neuerlich auf, indem er sich verstärkt der Stadtökologie zuwandte. Aus einem diesbezüglichen Vortrag sei zitiert:

„Großstädte präsentieren sich uns heute unter anderem

mit dem Problemen der Alten, die von einer gut entwickelten Medizin in die große Einsamkeit gerettet werden;

mit den Problemen der Halbwüchsigen, die es natürlich noch nicht gelernt haben, einsam zu sein, und deshalb der Situation mit Gewalt begegnen;

mit den Problemen der Familien, die nicht den Expansionsraum haben...

Ich rede nicht von Wien, ich rede nur a u c h von Wien, allerdings am unteren Rand der Städteproblematik.

Die einfache Theorie sagt uns, daß eine Stadt umso humaner ... sei, ... je mehr sie sich einem natürlichen Ökosystem annähere. Das ist fehlerlos und korrekt; in der Praxis aber nährt es den Utopismus. Es gibt in der Ökologie einen magischen Quotienten – 99:1. Jedes ausgereifte, selbstregulierende, stabile Land-Ökosystem braucht mindestens 99 % Pflanzen, um 1 % Tiere, Pilze und Bakterien erhalten zu können. Die ‚natürliche' Stadt gibt es also nicht; ... Wir können eine naturnahe Landschaft in der Stadt nur asymptotisch ansteuern. Das allerdings sollten wir schon tun."

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURIAN konnte sich mit seinen Forschungen international etablieren, und er hatte enge Kontakte zu namhaften ausländischen Persönlichkeiten der Wissenschaft, wie auch zu seinen österreichischen Kollegen an den Wiener Universitäten, an der Grazer, Innsbrucker und Salzburger Universität.

BURIAN war nicht nur ein begeisterter Wissenschafter, sondern auch ein exzellenter Lehrer. Durch seine anschaulichen und faszinierenden Vorlesungen und Demonstrationen fand er sehr schnell Zugang zu seinen Studenten. Er wurde von ihnen auch deswegen geschätzt, weil er nie professorale Härte spüren ließ, sondern in seinen Studenten Menschen mit Sorgen und Nöten sah, denen er sich verpflichtet fühlte, zu helfen. Toleranz war eine Grundhaltung. Seine Beziehung zu seinen Dissertanten und Diplomanden war eine freundschaftliche, vielen Mitarbeitern war er ein echter Freund.

Ein kurzes, bewegtes Leben liegt hinter ihm – ein Leben, das er begrifflich einmal so formulierte:

„Das ‚Wunder des Lebens' liegt nicht darin, daß dieses undurchschaubar wäre, sondern daß sich ein so vollendeter Zustand materieller Ordnung einspielen und fortpflanzen kann. ... Leben ist ein Zustand der Materie. ... Es ist das Ergebnis einer bestimmten räumlichen Anordnung bestimmter chemischer Bestandteile. Es ist erkennbar, zu analysieren und in absehbarer Zeit wahrscheinlich zu synthetisieren." Leben ist *„erst im Bereich des Menschen ein geistiges und religiöses Problem."*

Und wenn ich abschließend mit einem Satz Burians Geisteshaltung zu charakterisieren versuche, dann mit den Worten des alten Lateiners, der da sagt: „Quidquid agis, prudenter agas et respice finem!" (Was immer Du tust, mach es gut und führe es auch zu einem guten Ende!)

Ja, das war „Charly"!

Rudolf MAIER

Karl BURIAN – ein Humanist und Intellektueller

Was ist ein Humanist?

Jemand, der in eine Sprache verliebt ist, in die eigene oder in eine fremde, schaut gerne in ein Wörterbuch. Nur, wer wirklich nichts von einer Sprache versteht, kann ja glauben, daß er sie beherrscht. Das Deutsche Wörterbuch von Wahrig also gibt uns für das Wort „Humanist" mehrere Bedeutungen an:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

– „jemand, der ein humanistisches Gymnasium besucht hat". Nun, das war BURIAN, denn er hat acht Jahre lang ein humanistisches Gymnasium besucht, nicht irgendeines, sondern das der Benediktiner in Kremsmünster. Ich selbst habe nicht dort gelernt, sondern in irgendeinem, aber ich kenne Kremsmünster ganz gut, und ich bin immer aufs neue fasziniert von der Mischung aus 1 200 Jahren Tradition und großer Aufgeschlossenheit, in die man ganz selbstverständlich eintaucht, wenn man dieses Kloster betritt. Dazu gehört auch das Erlebnis der Sternwarte, dieses einmaligen barocken Wolkenkratzers mit seinen reichen naturkundlichen Sammlungen. Es ist verständlich, daß ein Schüler einer *solchen* Schule auch für die Naturwissenschaften begeistert und interessiert werden kann. Und wenn auch Griechisch und Latein heute in den Naturwissenschaften eine geringere Rolle spielen als Broken English, so hat uns doch trotz vieler eifriger Anstrengungen noch niemand so recht beweisen können, daß sie dem Verständnis der Biologie direkt schaden!

– „ein Kenner der lateinischen und der griechischen Sprache". Auch das war Karl BURIAN, und seine nicht-fachlichen Publikationen, auf die ich bald zu sprechen kommen werde, beweisen das immer wieder durch Zitate und Anspielungen, bis hin zu einem kleinen lateinischen Gedicht auf das Insektenspray Vandal, in dem er das Volk der Vandalen einer korrekten Deklination unterzieht. So etwas tut niemand im Scherz, der es nicht auch im Ernst kann. Vor allem aber war Karl in einer sehr präzisen und sehr humanistischen Weise ein Kenner und Liebhaber der eigenen Muttersprache, gegen deren Mißbrauch und gegen deren modische Verschandelung er immer wieder schriftlich Protest eingelegt hat.

– „Vertreter des Humanismus, eines von der Kultur des Altertums beeinflußten Bildungsideals". Man sollte vielleicht besser sagen: BURIAN war Vertreter eines von der langen *europäischen* Kultur beeinflußten Bildungsideals, und er hat es stets gegen nur-technokratische, nur-nützliche, nur-marktfähige Bildungsvorstellungen verteidigt. Es gäbe heute wieder viel zu tun für seine spitze Feder. All diese herrlich komischen Rezepte, wie sie uns von selbsternannten, rührend eifrigen Reformern, die gar nichts mehr von Idealen wissen, etwa zur Verbesserung und Neuorganisation der Universitäten, sozusagen zum *Streamlining,* vorgeschlagen werden – welches Fest für ihn!

Er *war* also Humanist; was aber ist ein Intellektueller? Ein Verstandesmensch, ein Geistesarbeiter, ein Wissenschaftler – so lautet die Definition des Wörterbuches, wir können ihr glauben und sie trifft auf ihn zu. Nur war eben all dem Einseitigen, das in dieser Definition steckt, bei Karl BURIAN

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vorgebaut durch eine starke spielerische Komponente. Ich erinnere mich an unsere Studienzeit. Da hat er einmal viel Beredsamkeit und Logik aufgewendet, um mir das Wesen der Gotik zu erklären, der Gotik als einer Zeit des extremen Materialismus. (Wir hatten immer Zeit für die Diskussion solcher Themen!) Die Argumente für seine damalige These waren in sich sehr schlüssig, aber er hat mich damit nicht überzeugt – und sich selbst natürlich auch nicht. Das war ja auch gar nicht beabsichtigt. So etwas ist intellektuelles Spiel, und dort war er in seinem Element.

Und damit komme ich zu jenem großen Spiel, das ihn neben seiner Wissenschaft stets fasziniert hat, nämlich zum Schreiben von sprachlich zugeschliffenen Essays. Er hat damit schon als Student begonnen, als er für Blätter seiner Studentenverbindung und für andere studentische Kleinorgane Aufsätze verfaßte. Ein- oder zweimal hat er mich zu Redaktionssitzungen mitgenommen, weil ich auch ein paar kurze Glossen verfaßt hatte, und da haben wir im alten Kaffeehaus Passecker auf der Freyung längere Stunden mit Heribert STEINBAUER und dem Mediziner Werner VOGT diskutiert, die beide zu seiner *Austria* gehörten. Als dann Jörg MAUTHE das „Wiener Journal" gründete, in den 80er Jahren, lieferte Karl regelmäßig Beiträge, kurze Glossen ebenso wie lange Aufsätze. Die Redaktion hat nach seinem Tod einen kurzen Nachruf veröffentlicht und dabei betont, daß er sich immer nur schriftlich meldete und nie persönlich in Erscheinung trat. Gezeichnet waren seine Beiträge nur teilweise mit Karl Burian oder K.B., er verwendete auch ein Pseudonym, und zwar den Namen Karl Kleinschmidt. Der war nicht frei erfunden, denn „Kleinschmidt" ist die deutsche Übersetzung des Mädchennamens seiner Frau Uta, geb. KOVARIK. Karl hat in diesen Essays viele Themen angeschnitten, öffentliche und private, und behandelt hat er sie in einer skurrilen und verspielten Weise, die seine sprachliche Meisterschaft in allen ihren Facetten zeigt. Ich kenne nicht alle diese Aufsätze; ein paar hat er mir gezeigt oder geschickt, vor allem am Anfang seiner Mitwirkung am „Wiener Journal", einige andere habe ich später gefunden und aufgehoben, und wieder andere sind mir jetzt erst aufgefallen, als ich alte Jahrgänge der Zeitschrift in die Hand bekam.

Es finden sich darunter ganz köstliche sprachliche Betrachtungen. So hat er einmal das Wort „Schirm" durch seine vielen Zusammensetzungen verfolgt und festgestellt, daß Schirme meist *gegen* etwas eingesetzt werden: gegen den Regen, gegen die Sonne und gegen das Fallen; und so hat er halt auch einen Fernsehschirm konstruiert, *gegen* das Fernsehen, um seine haßgeliebte Katze vor Belästungen zu schützen. *Solche* Fernsehschirme würden auch ein wirksames Mittel gegen die Infantilisierung des öffentlichen Lebens darstellen, kommt mir vor.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Er hat in einem der Beiträge einen Dialog mit *seiner* Sprache geschildert, den er mit dem Satz „Ich liebe dich" einleitet und in dem dieser Einleitung schwere Vorwürfe wegen der schlampigen Formulierungen folgen, die die Sprache heutzutage zuläßt. Wer seine Aufsätze liest, glaubt ihm diese Liebe und diese Sorgen und teilt sie. Und es finden sich noch andere Liebeserklärungen als die an seine Sprache, nämlich die an seine Familie und seine Frau, teils offen und teils versteckt, aber auch zur silbernen Hochzeit und unter Pseudnoym. Man liest dies alles heute mit anderen Augen als damals, und ich halte es für ein kostbares Vermächtnis.

Ich hatte, und das gilt wohl für viele von uns, in den letzten Jahren kaum Kontakt mit Karl BURIAN. Er ist uns entglitten. Das letzte Mal ausführlicher geplaudert haben wir eines Vormittags im Pflanzenphysiologischen Institut, als ich die Unterlagen der Kommission für die Nachfolge Prof. KINZELS studieren mußte. Und wieder hatte ich dabei das alte und vertraute Gefühl, das ich seit dem Beginn unserer gemeinsamen Zeit als Dissertanten am Pflanzenphysiologischen Institut so oft hatte: Wie schön ist es, wenn da einer mit präzisen Formulierungen klare Gedanken ausdrückt und dich damit herausfordert, die eigenen Gedanken gleichfalls ein wenig sorgfältiger zu polieren.

Wie schön ist das Spiel mit den funkelnden Floretten des Geistes! Mein Freund Karl BURIAN war ein Meister in diesem Spiel. Wir werden unter uns Botanikern wohl nimmer seinesgleichen sehen!

Hanno RICHTER

Publikationsliste

BURIAN K., 1961: Über Chloroplastenkontraktion von *Closterium lunula* und deren Reversibilität. Protoplasma 53, 19-33.

BURIAN K., 1962: Vergleichende Studien zur Physiologie der inneren Plasmahautschicht. Diss. Univ. Wien.

BURIAN K., 1962: Vitalfärbungen von Epidermiszellen von *Platanthera bifolia* mit Toluidinblau und Pyronin. Protoplasma 55: 156-176.

BURIAN K., 1962: Tonoplastenstudien an Lebermoosen *Calypogeia fissa* und *trichomanis*. Protoplasma 55, 607-631.

BURIAN K., 1963: Beobachtungen an Tonoplastenstadien der Rotalgen *Callithamnion granulatum* und *Griffithsia opuntioides*. Protoplasma 56, 701-717.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURIAN K., 1963: Die Entwicklung der Zellphysiologie [= Dankansprache zur Promotio sub auspiciis praesidentis am 24.5.1963]. 106. Jahresber. Öff. Gymnasium Kremsmünster, 130-132.

BURIAN K., 1964: Rhodamin-B-Färbbarkeit und Eigenfluoreszenz der Zellen heimischer und tropischer Orchideen. I. Metachromatisches Verhalten bei Rhodamin-B-Färbung. Protoplasma 58, 551-560.

BURIAN K., 1964: Rhodamin-B-Färbbarkeit und Eigenfluoreszenz der Zellen heimischer und tropischer Orchideen II. Primäre und pathologisch veränderte Eigenfluoreszenz. Protoplasma 58, 561-578.

BURIAN K., 1964: Die Chondriosomen im Plasma von *Closterium lunula*. Protoplasma 59, 594-596.

BURIAN K., 1965: Nekrotische Veränderungen in Zellsäften. Ber. Dtsch. Bot. Ges. 78, 19-22.

BURIAN K. & HÖFLER K., 1966: Zur Kenntnis vital gequollenen Plasmas in *Drosera*-Tentakeln. Protoplasma 61, 244-256.

HÜBL E. & BURIAN K., 1966: Die kolorimetrische Bestimmung der pflanzlichen Atmung und Assimilation. Universum 21, 434-438.

BURIAN K., 1967: Herbstliche Gaswechselbilanz im Schilfbestand des Neusiedler Sees. Anz. Österr. Akad. Wiss., Math.-Nat. Kl. 14, 278-282.

BURIAN K., 1967: Die Wirkung der Hypotonie auf *Griffithsia opuntioides*. Bot. Mar. 10, 129-133.

BURIAN K., 1967: Die nützlichen Riesen der Biochemie. Über Synthesen im Labor. Die Presse (Wien), Nr. 31, p. 12.

BURIAN K., 1967: „Mensch aus der Retorte". Vom Homunkulus zu den Erkenntnissen der Biochemie von heute. Wort und Wahrheit 22, 428-436.

BURIAN K., 1967: L'homme machine? Das Geheimnis des Lebens in der biologischen Forschung von heute. Wort und Wahrheit 22, 758-764.

BURIAN K., 1968: Nahrung für Milliarden. Die biochemischen Synthesen und die Menschheit von morgen. Wort und Wahrheit 23, 18-24.

BURIAN K. & AICHMAIER M. I., 1968: Jahresrhythmische Schwankungen des Gehalts an sekundären Zellsaftstoffen in Wasserpflanzen. Protoplasma 66, 451-468.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURIAN K., 1969: Die Photosynthese einiger Glashauspflanzen bei Beleuchtung mit Fluoreszenzröhren mit unterschiedlichem Emissionsspektrum. Österr. Bot. Z. 117, 64-86.

BURIAN K., 1969: Die Produktion und Strahlungsnutzung bei *Helianthus annuus, Zea mays* und *Phaseolus vulgaris* während der gesamten Vegetationszeit. Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., Math.-Nat. Kl. I 178, 1-35.

BURIAN K., 1969: Die photosynthetische Aktivität eines *Phragmites communis*-Bestandes am Neusiedler See. Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., Math.-Nat. Kl. I 178, 43-62.

BURIAN K., 1969: RNS und DNS. Die Revolution in der Biochemie und die Zukunft des Menschen. Die Presse (Wien), Nr. 2/3, p. 8.

BURIAN K., 1969: Der Forschungsauftrag des ORF: Welternährungskrise und Biologie. 5 Teile (Einführung; Die Photosynthese; Das Klima und die Produktion der Pflanzen; Die Produktionszonen der Erde; Der Mensch und die pflanzliche Produktion). 10.11., 17.11., 24.11., 1.12. und 15.12.1969.

BURIAN K., 1969: Die pflanzliche Produktion in ihrer Abhängigkeit von Intensität und Qualität des Lichtes und von der Temperatur. (Habilitationsschrift.) Wien.

GEISSLHOFER M. & BURIAN K., 1970: Biometrische Untersuchungen im geschlossenen Schilfbestand des Neusiedler Sees. Oikos 21, 248-254.

BURIAN K., 1971: Primary production, carbon dioxide exchange and transpiration in *Phragmites communis* TRIN. on the lake Neusiedler See, Austria. Hydrobiologia 12, 203-218.

BURIAN K., 1971: I lärmlarnas spår [I.]. Tidsspegel medborgarskolan (Uppsala) 5, 188-191.

BURIAN K., 1971: I lärmlarnas spår [II.]. Tidsspegel medborgarskolan (Uppsala) 6, 212-214.

BURIAN K., 1971: Der Forschungsauftrag des ORF: Welternährungskrise und Biologie. Sendung: 12., 19., 26.8.1971. Typoskript.

BURIAN K., 1971: Die Straße der Lemminge entlang. Die Presse 7001: 5.

IMHOF H. & BURIAN K., 1972: Energy flow studies in a wetland ecosystem. Special publication of the Austrian Academy of Science for the IBP. Springer, Wien, New York.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURIAN K., 1972: Der Forschungsauftrag des ORF. Die Rolle der Biologie im Umweltschutz. 4 Teile. Sept., Okt. 1972.

BURIAN K., 1973: Das Schilfgürtelsystem eines Steppensees. A. *Phragmites communis* TRIN. im Röhricht des Neusiedler Sees. Wachstum, Produktion und Wasserverbrauch. In: ELLENBERG W. (Ed.), Ökosystemforschung, p. 61-78. Springer, Berlin, Heidelberg, New York.

BURIAN K. & ZAX M., 1973: Unterschiede in Gaswechsel, Produktivität und Temperaturresistenz bei Gramineen. I. Temperaturresistenz. Symp. 100 Jahre Hochschule Bodenkultur Wien, Bd. III, p. 127-144.

BURIAN K., 1973: Von der Zelle zum Organismus. ORF, Sendung 23.10. 1973.

BURIAN K., 1973: Der biologische Kreislauf. ORF, Sendung 27.11.1973.

BURIAN K., 1974: Pflanzenphysiologische und ökologische Probleme der Großstadt. ORF, Sendung 10.1.1974.

BURIAN K., 1974: Am Ursprung des Lebens. ORF, Sendung 26.2.1974.

SCHINDLER H., KINZEL H., BURIAN K., ALBERT R., ALTGAYER M., BOLHÀR-NORDENKAMPF H., DRAXLER G., ENGENHART M., GSCHLIFFNER CHR., JAKISCH H., JANAUER G., KARTUSCH B., KARTUSCH R., KINZEL R., MAIER R., PUNZ W., ROTHSCHEDL R., SAUKEL J., SIEGHARDT H., SLAD H., STEINER M. & WINTER Ch., 1976: Ökophysiologische Untersuchungen an Pflanzen der Matzen-Eisstandorte. Carinthia 166/86, 269-307.

BURIAN K. & WINTER Ch., 1976: Die Wirkung verschieden langer Lichtperioden auf die Photosynthese einiger Gräser. Photosynthetica 10, 25-32.

BURIAN K., 1976: Kombinationswirkung von Umweltgiften auf pflanzliche Organismen. Umschau 76, 351-352.

BURIAN K., 1976: Bioindikatoren der Umweltzerstörung. Mitt. Inst. Wiss. u. Kunst 11.

BURIAN K., CABELA E., CERNUSCA A., KATZMANN W., KOFLER W. & KÜHNELT W., 1976: Entwurf einer österreichischen Konzeption für Ökosystemforschung. SGAE-Berichte (Wien) 2607 [63 pp.].

BURIAN K., 1977: Zur Frage der Abwärmewirkung auf das Flußökosystem Donau. Info Kampagne Kernenergie Gruppe 9, Abwärmeproblematik, Bundespressedienst (Bundeskanzleramt) Wien.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURIAN K. & SCHINNINGER R., 1977: Anthropogene Beeinflussung der Vegetation in Österreich. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Wien (= Beitr. Umweltschutz, Lebensmittelangelegenheiten, Veterinärverwaltung 1/80, 1-156).

BURIAN K., 1979: Die Pflanze in der Großstadt. Festschrift 100 Jahre Versuchs- und Forschungsanstalt der Gemeinde Wien, p. 129-131.

BURIAN K. & SIEGHARDT H., 1979: The primary producers of the *Phragmites* belt, their energy utilization and water balance. In: LÖFFLER H. (Ed.), Neusiedler See: The limnology of a shallow water lake in Central Europe, p. 251-272. W. Junk, The Hague, Boston, London.

BURIAN K., 1980: Bleiwirkung auf Pflanzen. Schriftenreihe TU Wien 17, 84-88.

SIEGHARDT H., MAIER R. & BURIAN K., 1981: Ökologische Analysen mit Übungscharakter im Schilfgürtel des Neusiedler Sees. Wiss. Arbeiten Bgld. (Eisenstadt) 63, 101-135.

BURIAN K. & ENGENHART M., 1982: Die Wirkung von Blei-Ionen auf die Wasserdurchflußkapazität von *Phaseolus vulgaris* L. Flora 173, 415-427.

BURIAN K., PUNZ W. & SCHINNINGER R., 1982: Efficiency of pollutant combinations on plants. In: STEUBING L. & JÄGER H. J. (Eds.), Monitoring of air pollution by plants, Methods and Problems, p. 131-135. Junk, The Hague.

BURIAN K., 1983: Die Wirtschaft als Teil des Ökosystems. Schriftenreihe Club Niederösterreich 2/3, 15-17.

BURIAN K. & HAMMER O., 1984: Zur Frage der Resistenzökonomie bei Blütenpflanzen. Botaniker-Tagung Wien (DBG/VAB), Kurzfassungen, p. 155.

BURIAN K., 1984: Auftrag zum Überleben. In: KOREN St., PISA K., WALDHEIM K. (Ed.), Politik für die Zukunft, p. 227-241. H. Böhlaus Nachf., Wien.

HUDLER P. & BURIAN K., 1984: Die Tageslängenabhängigkeit der Spaltöffnungsbewegung bei *Phaseolus vulgaris* L. Photosynthetica 20, 385-390.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BROSSMANN H., BURIAN K., DOBESCH H., DVORAK M., VON DER EMDE W., GRILLITSCH H., GRÜLL A., GUNATILAKA A., HACKER R., HAMMER L., HAMMER O., HOFBAUER B., KUSEL-FETZMANN E., LÖFFLER H., MAIER R., MALISSA H., MATSCHÉ N., METZ H., NEUWIRTH F., NIKOOPOUR A., PIMMINGER M., PLAHL-WABNEGG F., PUXBAUM H., RIFPEL J., SEZEMSKY R., SIEGHARDT H., SPATZIERER G., STALZER W., TEUSCHL G., WAIDBACHER H., WENNINGER U., ZAHRADNIK P. & ZWICKER E., 1985: Arbeitsgemeinschaft Gesamtkonzept Neusiedler See – Forschungsbericht 1981-1984. Wiss. Arbeiten Bgld., Sonderband 72.

BURIAN K., 1987: Josef KISSER. (Nachruf.) Almanach Österr. Akad. Wiss. 136, 326-330.

HURTL H. V., SACHER R. A. & BURIAN K. M., 1990: Productivity and photosynthesis of selected crop plants under orbital light conditions – an approach to solar powered CELSS. Proc. 4th Eur. Symp. Life Sci. Res. Space, Trieste/Italy (= ESA SP-307), p. 467-470.

HUDLER P. & BURIAN K., 1991: Der Einfluß von Kalium- und Stickstoffversorgung auf die Spaltöffnungsbewegung von *Phaseolus vulgaris* L. in verschiedenen Tageslängen. Biologia plantarum 33, 311-316.

ALBERT R., BURIAN K. & KINZEL H. (Ed.), 1991: Zustandserhebung Wienerwald. Pflanzenphysiologische und bodenökologische Untersuchungen zur Bioindikation (Redaktion: ZECHMEISTER-BOLTENSTERN S.). 288 pp. Verlag Österr. Akad. Wiss., Wien.

BURIAN K., NAGL A., SEIDEL A., MAUTHNER G. & KÖRBER A., 1991: Untersuchungen zum Wasserhaushalt und CO_2-Gaswechsel von Buchen (*Fagus sylvatica* L.) im Wienerwald. In: ALBERT R., BURIAN K. & KINZEL H. (Ed.), Zustandserhebung Wienerwald, p. 9-61. Verlag Österr. Akad. Wiss., Wien.

BURIAN K., 1994: Auenökosysteme und ihre Erhaltung (Fallbeispiel Donau-Auen). In: Ökologische Grundwerte in Österreich (MORAWETZ W., Ed.), p. 273-288. Biosystematics and ecology series, Suppl. Wien.

SACHER R. & BURIAN K., 1994: Effects of simulated orbital light/dark cycles on the photosynthesis of mungbean, soybean and mille. Photosynthetica 30, 215-223.

BURIAN K., 1994: Evolution statt Revolution. In: BLAICH U., Alte Obstsorten und Streuobstbau in Österreich, p. 15-17. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Bd. 7. Wien.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURIAN K., 1996: The Institute of Plant Physiology. In: BARTH F. G. (Ed.), Biology at the University of Vienna, p. 27. WUV Vienna University Press.

BURIAN K., 1996: [Division of] Physiology, Ecology and Anatomy of Plants. In: BARTH F. G. (Ed.), Biology at the University of Vienna, p. 30-31. WUV Vienna University Press.

MAIER R., ASFOUR H., RÜCKER W. & BURIAN K., 1996: Variabilität elektrophoretischer Peroxidasemuster in Ökotypen von *Silene vulgaris* – die Klonung als methodischer Ansatz für streßphysiologische Untersuchungen. Anz. Österr. Akad. Wiss., Math.-Nat. Kl. 133, 3-10.

BURIAN K. & ERHART E., 1997: Phytosanitäre Eigenschaften von Biotonnekomposten in Beziehung zu mikrobieller Biomasse und Aktivität sowie zum Phenolgehalt (Endbericht). 64 pp. Im Auftrag der MA 48 Wien.

ERHART E. & BURIAN K., 1997: Evaluating quality and suppressiveness of Austrian biowaste composts. Compost Sci. & Util. 5 (3), 15-24.

LÖFFLER H. & BURIAN K., 1998: Walter GRÜNBERG. (Nachruf.) Almanach Österr. Akad. Wiss. 147, 487-496.

ERHART E., BURIAN K., HARTL W. & STICH K., Suppression of *Pythium ultimum* by biowaste composts in relation to compost microbial biomass, activity and content of phenolic compounds. J. Phytopathol. 147, 299-305.

Die Zusammenstellung von Curriculum und Publikationsliste erfolgte auf der Basis der an Institut bzw. Abteilung verfügbaren Unterlagen. Das Curriculum beschränkt sich auf die wesentlichen Lebensdaten, auch bei den Funktionen sind nur die wichtigsten aufgezählt. Die Publikationsliste, in die auch die (großenteils als Typoskripte vorliegenden) Rundfunkauftritte aufgenommen wurden, führt im wesentlichen die wissenschaftlichen Beiträge an; die zahlreichen Buchbesprechungen sowie verstreuten sonstigen Essays (siehe dazu den Beitrag von H. RICHTER) sind hier nicht enthalten.

Wolfgang PUNZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 136

Autor(en)/Author(s): Maier Rudolf, Richter Hanno, Punz Wolfgang

Artikel/Article: In memoriam Univ.-Prof.Dr. Karl Burian (1939-1998) 279-292